

Getreideernte — ein wichtiger Prüfstein für Wettbewerbsversprechen zum 40.

Von Kurt Brauner, Sekretär der Bezirksleitung Erfurt der SED

So wie in der ganzen Republik haben sich die Genossenschaftsbauern und Arbeiter der sozialistischen Landwirtschaft im Bezirk Erfurt in Vorbereitung auf den 40. Jahrestag der DDR und den XII. Parteitag der SED hohe Wettbewerbsziele gestellt. Sie kämpfen mit Fleiß, Einsatzbereitschaft und vielen Initiativen, um die eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Nach den erheblichen Ertragsausfällen des vergangenen Jahres haben die Bezirksleitung und die Kreisleitungen die politische Arbeit darauf konzentriert, Lehren aus den Ergebnissen des Jahres 1988 zu ziehen und alles für höchste Erträge in diesem Jahr zu tun. Besonders die Parteiwahlen wurden genutzt, um durch die Grundorganisationen überall Kampfpositionen zu schaffen und mit den Kampfprogrammen hohe Ziele zu stellen.

Wichtige Impulse für die politische Überzeugung der Genossenschaftsbauern und Arbeiter im Ringen um höchste Erträge und Leistungen gab uns das Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, Genosse Werner Krolikowski, auf der Bezirksparteiaktivtagung Landwirtschaft Ende Januar 1989. Wir haben - ausgehend von den auf der 7. Tagung des ZK gesetzten Maßstäben - die Ursachen für die unbefriedigenden Ergebnisse 1988 gründlich analysiert und daraus Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit gezogen. Sie richten sich vor allem darauf,

- konsequenter die agrotechnischen Termine einzuhalten,
- alle Möglichkeiten zur organischen-Düngproduktion und zur schlagbezogenen Humusversorgung auszuschöpfen,
- die Qualität bei allen Bodenbearbeitungsmaßnahmen entschieden zu verbessern,
- eine komplexe wissenschaftliche Boden- und Bestandesführung durchzuführen sowie
- alle Bewässerungsmöglichkeiten voll zu nutzen.

Die kritisch vorwärtsweisende Atmosphäre der Bezirksparteiaktivtagung fand ihre Fortsetzung in den Jahreshauptversammlungen und Jahresrechnungsschulungen der LPG, VEG und kooperativen Einrichtungen, in den Parteiversammlungen der Grundorganisationen und Parteiaktivtagungen der Kooperationen in Vorbereitung auf die Frühjahrsbestellung und Pflegearbeiten.

Auf bezirklichen Intensivierungskonferenzen für alle Hauptkulturen, Seminaren in den Kreisen und Be-

trieben sowie Erfahrungsaustauschen zur rechnergestützten Bestandesführung nach dem Beispiel der LPG (P) Mühlhausen wurden der Leistungsvergleich weitergeführt und beste Erfahrungen vermittelt. Das schlug sich in den anspruchsvollen Wettbewerbsprogrammen nieder. Sie beinhalteten den konkreten Beitrag jeder LPG und jedes VEG der Pflanzenproduktion, um die im Brief der Teilnehmer der Bezirksparteiaktivtagung an den Genossen Erich Honecker abgegebene Verpflichtung zu erfüllen, die geplante Bodenbruttoproduktion von 53,1 dt Getreideeinheiten je Hektar um 1 dt zu überbieten.

1 Million Tonnen Getreide sind das Ziel

Besondere Bedeutung hat dabei die Getreideproduktion. Das Ziel besteht darin, einen Gesamtertrag von über 1 Million Tonnen Getreide, das sind 52 bis 53 dt/ha Anbaufläche, zu erreichen. So führen 13 LPG und VEG der Ackerebene den Kampf um Hektarerträge von 65 bis 70 dt, weitere 23 Betriebe wollen 60 bis 65 dt Getreide je Hektar ernten. In den Kreisen Eisenach, Heiligenstadt und Worbis mit ungünstigeren Bedingungen stellen sich 12 LPG (P) das Ziel, mindestens 50 dt Getreide je Hektar einzufahren.

Zu den Pflanzenbaubetrieben, die seit Jahren in ihrer Vergleichsgruppe hohe und stabile Erträge erreichen, gehören die LPG (P) Oßmannstedt, Kreis Weimar; Seebach, Kreis Eisenach; Trebra, Kreis Nordhausen; Mühlhausen und das VEG (P) Großobringen, Kreis Weimar. Wichtigste Voraussetzung für die Erfolge dieser LPG und VEG bildet eine gute Parteiarbeit, die durch kritische und kämpferische Parteiversammlungen, eine kontinuierliche Arbeit der Parteigruppen, die Vergabe und konsequente Abrechnung von Aufträgen und die ständige individuelle Arbeit der Parteileitungen mit den Genossen charakteristisch ist. Durch eine massenwirksame politisch-ideologische Arbeit wird die Initiative der Genossenschaftsbauern und Arbeiter für einen wachsenden Beitrag zur stabilen Versorgung der Bevölkerung und zum Nationaleinkommen breit entwickelt. Für sie ist selbstverständliche Pflicht, alle agronomischen Maßnahmen, bei gezielter Anwendung von Wissenschaft und Technik, für höchstmögliche Erträge auf jedem Schlag termingerecht und in bester Qualität durchzuführen.